



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mein Auslandssemester in der österreichischen Hauptstadt Wien verbracht. Die Stadt liegt in einem Becken, daher sieht man um sich herum überall Berge, auf denen man auch sehr gut wandern gehen kann. Durch Wien hindurch fließt die Donau, abgetrennt von ihr die "alte" Donau sowie durch die Innenstadt der Donaukanal. Wien selbst ist vor allem bekannt für die atemberaubend schöne Innenstadt, gutes Essen und ein Gefühl der ständigen Gelassenheit. Hier kann ich nur zustimmen. Wer nach Wien kommt, muss sich darauf einstellen, dass alles etwas langsamer abläuft. Die Menschen lassen sich mehr Zeit für ihre Erledigungen und gerade auch für ihre Freizeitaktivitäten. Da wartet man auch mal etwas länger auf eine Rechnung, aber es ist in Ordnung, weil man selbst dieses Gefühl der Ruhe und Gelassenheit annimmt. Besonders zu beachten ist, dass Wien etwas teurer in den Lebenshaltungskosten ist, als beispielsweise Berlin. Hier bezahlt man für einen Kaffee auch gerne mal 5 Euro und auch beim Einkaufen sollte man etwas aufpassen. Jedoch hatte ich eher das Gefühl, dass ich hierdurch die Dinge mehr wertgeschätzt habe, als es zuvor in Berlin der Fall war. Unbedingt wissen sollte jeder künftige Reisende, dass in Wien alle Geschäfte nur bis 20 Uhr, am Samstag sogar nur bis 18 Uhr auf haben (Sonntag ist zu). Nicht nur einmal stand ich vor einer geschlossenen Tür, weil ich das vergessen hatte. Sonst sind die Wiener im Allgemeinen sehr offen, auch wenn sie auf den ersten Blick etwas arrogant wirken können. Wer sie näher kennenlernt, trifft herzliche Menschen mit viel Humor (gerne Sarkasmus), die einem das Einleben einfach machen.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war für mein 4. Semester meines Bachelors Geographie an der Universität Wien. Die erste Einwahl in die Kurse war sehr leicht. Das Vorlesungsverzeichnis wurde bereits mehrere Wochen vor Beginn des Semesters veröffentlicht und war relativ einfach zu verstehen. Ich habe sowohl Kurse in meiner Fachrichtung als auch Kurse im ÜWP absolviert. Hierbei belegte ich Kurse in den Studienrichtungen Rechtswissenschaften und Öffentliche Kommunikation. Innerhalb meiner Fachrichtung habe ich sowohl Grundkurse als auch Spezialisierungskurse ausgewählt. Insgesamt habe ich die erste Version meines Learning Agreement mit 30 ECTS unterschreiben lassen. Hierbei ist festzustellen, dass ich an der Uni Wien deutlich weniger ECTS für den selben Aufwand bekommen habe, als an der Humboldt-Universität. Während die erste Einwahl einfach erschien, bereitete mir die Kurswahl mit der Zeit jedoch deutliche Probleme. So habe ich Kurse nicht bekommen oder die Zeiten haben sich geändert, so dass ich Kurse nicht mehr wahrnehmen konnte. Hierdurch musste ich mehrere Änderungen an meinem Learning Agreement vornehmen. Da dieses immer wieder von allen Studienrichtungen und meiner Heimatuniversität unterschrieben werden musste, stellte dies für mich einen hohen Aufwand und Stress in den ersten Wochen in Wien dar. Sobald dies allerdings geregelt war und die Vorlesungen begonnen haben, verlief alles ohne Probleme. Von der Uni Wien gab es zu Beginn des Semesters eine Einführungsveranstaltung. Auch der vorherige Kontakt verlief sehr freundlich und reibungslos. Während des Semesters hatte ich nicht viel Kontakt zum Erasmus-Büro, ich fühlte mich aber aufgrund meiner privaten Kontakte gut integriert. Ich weiß aber, dass es mehrere Veranstaltungen sowie ein Buddy-Programm für die Incoming-Studierenden gibt.



3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Mein Studium fand in Deutsch, meiner Muttersprache statt. In den Kursen wurden oftmals Texte auf Englisch gelesen und besprochen, was meine Kompetenz in dieser Sprache gefördert hat. Weitere Sprachkurse habe ich nicht absolviert.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich würde die Uni Wien jedem Studierenden weiterempfehlen. Es gibt eine große Kursauswahl und zahlreiche weiterführende Projekte und Aktionen, an denen man sich beteiligen kann. Das Geographie-Studium ist sehr gut strukturiert und je nach eigener Orientierung findet man sehr leicht passende und aktuelle Themen aufgreifende Kurse. Ebenfalls sind die Dozierenden sehr gut ausgewählt und verfügen über viel Expertise und praktische Erfahrungen. Besonders empfehlen kann ich das Modul Raumforschung und Raumordnung sowie die Vorlesung Politische Kommunikation. Beide stachen heraus durch ihren praktischen Bezug und die offene Präsentationstechnik.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe das Angebot der Uni nicht genutzt, da es entweder in der Umgebung genügend Gelegenheiten gab oder ich etwas zu Essen mit hatte/ Zuhause gegessen habe.



6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Wien hat ein sehr gutes ÖPNV-Netz. Man erreicht sein Ziel eigentlich immer innerhalb von maximal 45 Minuten. Dabei benutzte ich meistens die U-Bahn und die Tram. Neben den öffentlichen Verkehrsmitteln kann man in Wien alles sehr gut zu Fuß erreichen. Gerade in der Innenstadt lohnt es sich hierfür ein bisschen mehr Zeit einzuplanen, um den Hin- und Rückweg gleich für einen Spaziergang zu nutzen. Oftmals bin ich irgendwo lang gelaufen und an einer mir bekannten Stelle wieder angekommen. Hierbei merkt man, dass Wien eben doch kleiner als Berlin ist. Ein Fahrrad hatte ich zwar dabei, wäre aber nicht unbedingt nötig gewesen. Ich habe es nur für kleine Erledigungen in der Umgebung meiner Wohnung genutzt, nicht aber für den Weg zur Uni oder andere Aktivitäten.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Für die Wohnungssuche habe ich die Informationen auf der Homepage der Uni Wien genutzt. Diese stellen mehrere Wohnheime und Vermittlungsbörsen vor, über die man dann eine Unterkunft finden kann. Nach der Recherche habe ich mich bei vier Wohnheimen beworben und relativ schnell von der STUWO eine Antwort, mit einer Absage und einer Ausweichunterkunft bekommen. Die anderen Unterkünfte haben entweder abgesagt oder hatten zu lange Wartezeiten, daher habe ich das Angebot der Ausweichunterkunft angenommen. Ich habe für das Semester in einer Dublette gewohnt, also eine Wohnung mit zwei Einzelzimmer, welche sich einen Vorraum, ein WC und ein Bad teilen. Auf der Etage waren dann jeweils zwei Gemeinschaftsküchen sowie im Haus mehrere Freizeiträume, eine Waschküche und ein Fitnessraum. Sehr praktisch war der Kopierdienst sowie die Pizzeria direkt im Haus. Für das alles habe ich 419 EURO im Monat bezahlt. Im Vergleich zu anderen Studentenwohnheimen war das eher teuer. Wäre ich langfristig in Wien, würde ich mir eine subventionierte Wohnung suchen, wie sie von der Stadt extra für Studierende angeboten werden.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Wien bietet ein unendliches Angebot an Freizeitaktivitäten. Am besten nimmt man sich für jeden Bezirk ein Wochenende Zeit, um diesen genau zu erkunden. Zusätzlich solltet ihr der Seite 1000thingsinvienna folgen. Hier werden täglich verschiedene Attraktionen, Angebote und Tipps für den perfekten Aufenthalt in Wien veröffentlicht. Bei allen Angeboten darf man nicht vergessen, dass Wien teuer ist. Man sollte immer mit 5-10 € mehr als in Berlin rechnen.

Kultur: Kulturell bietet Wien verschiedene Schlösser (Schönbrunn, Hofburg, Belvedere etc.), Kirchen (Stephansdom, Votivkirche, Karlskirche etc.) und Museen/Galerien (Naturhistorisches Museum, Kunsthistorisches Museum, Albertina, Mumok, etc.). Die Kirchen sind größtenteils kostenlos, nur einzelne Bereiche sind kostenpflichtig, so zum Beispiel der Aufstiegs in Stephansdom. Um die Schlösser von innen zu erkunden, muss ein Eintritt gezahlt werden (10-20 €), die Parks und die Sicht von außen ist aber kostenlos. Jeden ersten Sonntag im Monat sind viele der Museen kostenfrei, an anderen Tagen muss auch hier Eintritt gezahlt werden.

Sport: In Wien gibt es die Möglichkeit von der Uni aus an Sportangeboten teilzunehmen. Ebenfalls finden ständig Sportprojekte statt, so zum Beispiel Yoga-Stunden im Freien. Allgemein ist besonders im Sommer das Outdoor-Sportprogramm sehr breitgefächert. Besonders zu empfehlen sind die Stadtwanderwege in der Umgebung, welche euch über die Weinberge und in die Natur führen.

Bars, Feiern: Wien ist eine Studenten-Stadt. Daher gibt es zahlreiche Bars, Restaurant und allgemein Orte, wo man seines gleichen trifft. Der Hotspot im Sommer ist dabei der Donaukanal, direkt am U-Bahnhof Schwedenplatz. Hier kann man abends an der Kaimauer sitzen und gemütlich mit anderen ein paar Radler trinken. Ebenfalls direkt am Schwedenplatz ist das Bermudadreieck. Hier herrscht die höchste Bardichte Wiens. Wer dann noch feiern gehen will, geht am besten in den Volksgarten (Freitag) oder in die Passage (Samstag). Besonders ersterer Club ist sehr gut, bietet verschiedene Floors und ist sehr gut besucht. Anstehen lohnt sich hier wirklich!

Essen: Ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass ich in Wien nie schlecht gegessen habe. Es gibt zahlreiche sehr gute Restaurants über die gesamte Stadt verteilt. Meine Empfehlung, einfach durch die Straßen laufen und schauen, wo es einen hin treibt. Es lohnt sich vor allem auch an die Grenzen der Stadt zu schauen und in den Weinbergen in einen der zahlreichen Heurigen einzukehren.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Ich habe im Monat ca. 800 bis 900€ ausgegeben. Dabei musste ich 419 € für die Miete zahlen sowie ca. 130 € für meine Krankenversicherung. Mein ÖPNV-Ticket hat einen Euro am Tag gekostet. Alles weitere habe ich für Essen und Freizeitaktivitäten ausgegeben.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin, _____
Datum